

Der Bestand an dauernd beschäftigtem Personal ist gegenüber dem Vorjahre weiterhin gestiegen, nachdem er auch in den Vorjahren dauernd zugenommen hatte. Er betrug am 31. März 1927 4740, am 31. März 1928 dagegen 5274, also 534 Mann (= 11,3%) mehr. Dagegen ist der Bestand an Beamten von 1822 auf 1779, also um 43 (= 2,4%) zurückgegangen. Die Bestandsvermehrung betrifft also lediglich die Arbeiter und Angestellten. Von den 577 Mann (= 19,77%) Personalvermehrung entfallen im einzelnen

a) 328 Mann auf das Fahrpersonal als Ersatz für ausgeschiedene Beamte und zur Deckung des erhöhten Bedarfs im Fahrdienste (Vermehrung 20,37%).

b) 22 Mann auf die Wagenreinigung (Vermehrung 8,27%)

c) 56 " " " Werkstätten (" 8,7 %)

d) 164 " " den Bau (" 44,69%)

e) 7 " " die Verwaltung

577 Mann.

Zu b), c) und d) ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Leute bereits im vorhergehenden Berichtsjahre als Saison-Arbeiter beschäftigt waren. Es kommt also hier keine reine Personalvermehrung in Frage, sondern lediglich die Begründung eines festeren Arbeitsverhältnisses durch Unterstellung der Betroffenen unter den Reichsmanteltarif.

2. Saison- und Bauhilfsarbeiter.

Außer dem vorstehend aufgeführten regulären Personal sind im Berichtsjahre Saison-Arbeiter und Aushilfs-Bauarbeiter beschäftigt worden. Aushilfsbauarbeiter fanden nur im Streckenbau Verwendung. Sie unterstanden früher - wie die Saison-Arbeiter heute noch - dem zwischen dem Rat zu Dresden und dem Verbands der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Ortsverwaltung Dresden, abgeschlossenen Tarifverträge für vorübergehend beschäftigte Arbeiter. Vom 30. Mai des Berichtsjahres ab finden auf die Aushilfs-Bauarbeiter die Arbeits- und Lohnbedingungen für das Tiefbaugewerbe sowie der Reichsmanteltarifvertrag für das Baugewerbe Anwendung.

Am 31. März 1928 waren

6 Saison-Arbeiter bei der Bau-Abt. (Werkpl. u. Oberleitung)

57 " " in den Werkstätten

22 " " in der Wagenreinigung

170 Aushilfs-Bauarbeiter beim Streckenbau

255 Mann beschäftigt, gegen 466 Saisonarbeiter am 31.3.1927.